

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint
jeden Sonntag u. Donnerstag
Schluß Donnerstag und Montag
Abend
Bei der Post bestellt und ab-
genommen oder durch Buch-
handel bezogen:
vierteljährlich 1 M.
(im Ausland mit Post-Zuschlag)
Von der Exp. d. Bl. direkt unter
Streifband, — In- und Ausland:
vierteljährlich 3 M. 50 Pf.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen
Die Petitzeile von 3 mm Höhe,
50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.
Umschlag 50 bis 60 Pfg.
6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger
13 " " " 20 " "
26 " " " 30 " "
52 " " " 40 " "
104 " " " 50 " "
Für Annahme und freie Zu-
sendung der frei eingehenden
Zeichen-Briefe hat Besteller
der Anzeige 1 M. zu zahlen
Stellengesuche zu halbem Preis
Vorausbezahlung a. d. Verleger.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und seiner Zweigvereine: Papier-Verein Rheinland-Westfalen und Mitteldeutscher Papier-Industrie-Verein
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufgenossenschaft
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer
Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergroßhändler. Organ des Schutzverbands für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin
Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine

Nr. 7

Berlin, Sonntag, 24. Januar 1904

XXIX. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Belgien 1 Frank 87 cts.	Norwegen 1 Krone 47 öre
Bulgarien 2 Frank 30 cts.	Oesterr.-Ungarn 1 Krone 40 Heller
Dänemark 1 Krone 1 Oere	Rumänien 2 Frank 55 centimes
Ägypten 130 Milliems	Rußland 80 Kopeken
Italien 2 Lira 49 centimes	Schweden 1 Kr. 38 öre
Luxemburg 1 Mark 52 Pf.	Schweiz 1 Frank 50 centimes
den Niederlanden 95 cents	Serbien 1 Frank 95 cts.
und beim Deutschen Postamt in Konstantinopel 13 Piaster in Silber.	

Die Postämter nehmen auch Bestellungen auf einen oder zwei Monate entgegen.

INHALT

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation	Vorlagen für Lichtdruck-Postkarten	224
Papier-Verein Berlin und Prov. Brandenburg	Anastatischer Druck, Gebundene Bücher	224
Mangelhafte Verpackung	Neujahrskarten	224
Reibungs-Glättwerk für endlose Pappe u. dgl.	Tariffbeweg. d. Lithographen u. Steindruckers	224
Beanstand. im Ausland. Grünes Strohpapier	Streik der Leipziger Schriftgießer	225
Fahrstuhl-Ordnung u. Bundesstaats-Grenzen	Kleine Mitteilungen, <i>Buchertisch</i>	225
Größte nordische Papierfabrik		
Paraffin- und Wachspapier-Maschine	Streifiges Papier? (Schiedspruch)	226
Schaufenster-Ausstattung	Bestechung eines Angestellten	228
Ansichtskarten-Lieferung nach Serbien	Bilanz einer Aktien-Gesellschaft	230
Das Warenzeichen »Faber« in Amerika	In Deutschland patentierte Erfindungen	232
Ziffer-Anzeigen, Falsche Wohlthätigkeit!	Geschäfts-Nachrichten	240
Papier-Verwend. im Gartenbau, <i>Probenschau</i>	Deutsche Reichs-Patente	244
Buchgewerbe: Berliner Typogr. Gesellschaft	Briefmarken-Kunde	246
Die Tonplatte in der Lithographie und im Buchdruck	Mängel-Anzeige, Unfall im Fabrikkad, Unsittliche deutsche Ansichtskarten in England	248
Berichte aus Typographischen Gesellschaften	Wasser- und fettreiches Papier (Am. Erf.)	250
Stuttgarter Brief	Märkte 252, Briefkasten	254

Eine Beilage von Fischer & Krecke, G. m. b. H., Bielefeld und Berlin SW 48

Papier-Verein Berlin und Provinz Brandenburg

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zu der am Donnerstag, 28. Januar d. Js., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im »Spatenbräu«, Friedrichstr. 172, stattfindenden ordentlichen General-Versammlung laden wir Sie hierdurch ergebenst ein.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Tages-Ordnung bitten wir dringend um Ihr Erscheinen und begrüßen Sie hochachtungsvoll

Der Vorstand

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungslegung und Bericht der Kassenprüfer.
3. Erteilung der Entlastung.
4. Festsetzung der Höhe des jährlichen Beitrages.
5. Vorstandswahl.
6. Wahl der Kassenprüfer.
7. Belehrungskurse.
8. Jubiläums-Ausstellung.

Mangelhafte Verpackung

Vom Main

In den meisten Industriezweigen wird von Jahr zu Jahr größere Sorgfalt auf die äußere Ausstattung der Ware verwandt; zum Segen des gesamten Papierfachs huldigen immer weitere Kreise dem Grundsatz, daß sich jede Ware schon durch ihre äußere Umhüllung dem Käufer empfehlen müsse.

Und doch wird gerade im Papierfach gegen diesen Grundsatz viel gestündigt. So zeigte mir dieser Tage der Inhaber eines Kolonialwarenhauses eine Sendung einfacher *Faltschachteln*, welche ohne weitere Verpackung in eine Kiste gestopft waren. Was hätte es dem Fabrikanten wohl ausgemacht, wenn er die

Schachteln zu hundert Stück mit einem Streifen aus haltbarem Papier gebündelt hätte? So lag die Ware kunterbunt durcheinander; der Empfänger mußte ein Mädchen ein paar Stunden hinstellen, um die Schachteln durchzählen und zusammenschüttern zu lassen. Wenn der Lieferant wieder zu dem Kunden kommt, so hat er zum wenigsten einen Rüffel zu erwarten.

Die großen *Geschäftsbücher-Fabriken* verpacken im allgemeinen elegant, nur sollten sie Postpakete nicht mit einer Unzahl von Siegeln verschließen. Da die Pakete verschnürt sind, so sind diese Siegel vollkommen überflüssig und tragen nur zur Verunreinigung der Geschäftsräume bei, denn der Lack springt beim Öffnen des Pakets ab. Ebenso sollte man mit Rücksicht auf die Reinlichkeit Holzwole und Schneide-Abfallstreifen nur ausnahmsweise verwenden; dieses Ausstopfmaterial kann meistens durch bauschiges Packpapier ersetzt werden. Gerade kleineren Ladengeschäften könnte hierdurch mancher Aerger erspart werden, abgesehen davon, daß sich auch Teile des Ausfüllmaterials in die Ware schieben können.

Auch werden die Nägel häufig unvorsichtig eingeschlagen und dadurch in der Kiste die Ware beschädigt. Unbegreiflich ist es mir, daß die sogenannten Kistenschoner noch nicht allgemein benutzt werden. Die Kisten könnten dann viel leichter geöffnet und vor allem viel mehr geschont werden. Warum schreiben denn die Leute ihren Lieferanten nicht vor: »Kisten vergüten wir nur dann, wenn Kistenschoner verwandt werden«?

Die kleineren *Buchbinder* geben sich nicht die geringste Mühe, ihre Ware zeitgemäß zu verpacken. Sie pflegen nur Zeitungspapier oder gebrauchtes Packpapier und alte Kordel zu verwenden. Werden diese Geschäftsleute es je über sich gewinnen, dem Fortschritt Rechnung zu tragen?

Auch manche *Briefumschlag-Fabriken* sparen am falschen Platze, nämlich an den Schachteln. Und doch müssen die meisten Schachteln erst ans Lager, dann in die Druckerei und

Dieser Nummer liegen Titelblatt und alfabetisches Inhaltsverzeichnis für das 2. Halbjahr 1903 bei